

basu-kraft®

DIE FUTTERFIBEL

für die Pferdezucht und -haltung



Heimtierspezialitäten aus Bad Sulza

BASU Heimtierspezialitäten GmbH
Bergstraße 2 • 99518 Bad Sulza
Tel.: 03 64 61/820-0 • Fax: 03 64 61/820-20
e-mail: shop@basu-kraft.de



Die Futterfibel für die Pferdezucht und -haltung der Firmen Basu Heimtierspezialitäten GmbH und Basu Mineralfutter GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Zuchtfreunde, Sportler und Kunden,

mit dieser Futterfibel wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Haltung und Zucht aus heutiger Sicht geben.

Unsere Produktpalette wird Ihnen helfen, das Richtige für Ihre Tiere zu finden.
Unser Team gibt Ihnen gerne Auskunft. Rufen sie an unter der Nummer.

036461/82011

Mit dieser Fibel möchten wir uns für die jahrelange Treue recht herzlich bedanken.
Wir wünschen Ihnen Gesundheit und züchterische und sportliche Erfolge.
Ganz besonders bedanken wir uns bei den Züchtern und Sportlern, die uns mit Rat und Tat erfolgreich unterstützen.

das Basu-Team



U. Lohr
Geschäftsführerin



Dipl. vet. med. U. Strien
wissenschaftlicher Berater

DIE FUTTERFIBEL

für Pferdezucht und -haltung

Die wilden Vorfahren unserer Hauspferde stammen aus den Steppen Europas und Asiens. Die weiten Steppen mit ihrer kargen Vegetation bestimmten das Verhalten der Tiere und den Aufbau und die Funktion des Verdauungstraktes. Anatomie und Verhalten unserer Hauspferde haben sich im Vergleich zu den Wildformen nicht verändert. Die meiste Zeit verwendeten wilde Pferde mit der Futtermaufnahme (bis zu 16 Stunden am Tag, dabei legten sie bis zu 70 Kilometer zurück). Viele kleine Portionen rohfaserreichen Futters mit relativ niedrigem Energie- und Proteingehalt bildeten die Futtergrundlage. Aus diesem Grund besitzt das Pferd auch keine Gallenblase, als Dauerfresser werden die Enzyme ständig bereitgestellt.

Futter und Fütterung müssen sowohl dem angeborenen Bau der Verdauungsorgane und dem natürlichen Fressverhalten als auch dem Bedarf an Nährstoffen, Mineralien und Vitaminen für eine Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Tiere entsprechen.



Anna-Maria Deparade mit My Morning Star

Versorgung mit Energie, Nährstoffen, Mineralstoffen, Vitaminen und Wasser

1. Verdauliche Energie und verdauliches Eiweiß

Der tägliche Bedarf an Energie und Nährstoffen ist rassespezifisch und wird von Körpergewicht, Temperament, aber auch von der Konstitution und Kondition der Tiere, den Haltungsbedingungen sowie von Alter und Leistung bestimmt. Da die Pferde in Magen und Darm nur einen Teil der Energie und Nährstoffe des Futters verdauen, wird der Bedarf der Tiere an Energie und Eiweiß als verdauliche Energie und verdauliches Eiweiß angegeben. Auf Grund der rassespezifischen Unterschiede in Körpergröße und -gewicht wird der Bedarf auf die metabolische Körpermasse bezogen. Bei tragenden und laktierenden Stuten oder bei der Arbeit ist der Bedarf deutlich höher. Als Beispiel ist die Versorgungsempfehlung an verdaulicher Energie (= VE (MJ)) und verdaulichem Eiweiß (vRP (g)) für ein 600 kg schweres Pferd angegeben.

Versorgungsempfehlung an verdaulicher Energie (VE (MJ)) und verdaulichem Eiweiß (vRP (g)) für ein 600 kg schweres Pferd*

Leistung		Verdauliche Energie (MJ)	Verdauliches Eiweiß (g)
Erhaltung		73	365
Arbeit	Leicht	73–91	365–455
	Mittel	91–109	455–545
	Schwer	109–150	545–725
Stute, tragend	8. Monat	91	515
	9./10. Monat	96	575
	11. Monat	101	640
Stute, laktierend	1. Monat	135	1275
	3. Monat	142	1185
	5. Monat	119	885
Fohlen	3.–6. Lebensmonat	73	680
Absetzer	7.–12. Lebensmonat	74	610

*Quelle: DLG-Band 198 „Praxisgerechte Pferdefütterung“ 2003 auf Grundlage der Bedarfsangaben der GfE

Bei Arbeitsleistung erhöhen Körpergewicht (Pferd und Reiter), Geschwindigkeit, Belastungsdauer und/oder Zuglast den Energie- und Eiweißbedarf, wobei eine Erhöhung der Trainingsintensität den Energiebedarf stärker steigen lässt als eine Erhöhung des Trainingsumfangs. In der Trächtigkeit wird der erhöhte Bedarf durch das Fötenwachstum besonders ab dem 8. Trächtigkeitsmonat verursacht, während in der Laktation die Milchmenge der entscheidende Faktor ist.

2. Rohfaser

Für den ungestörten Ablauf der Verdauungsvorgänge ist ein bestimmter Anteil strukturwirksamer Rohfaser in der Ration notwendig. Das wird durch Futter wie Gras, Heu oder auch Silage und Stroh erreicht. Es muss so beschaffen sein, dass es die Tiere zum Kauen stimuliert.

Der Mindestgehalt an strukturwirksamer Rohfaser (unzerkleinerten Pflanzen) beträgt:

- 16–18% der Trockenmasseaufnahme am Tag bzw.
- 20–22% bei geringer Futteraufnahme pro Tag.

Die Obergrenze an strukturwirksamer Rohfaser wird durch den Bedarf an verdaulicher Energie und verdaulichem Eiweiß bestimmt. Je höher der Rohfasergehalt, desto weniger Energie und Eiweiß sind im Futter enthalten.

Ein ausreichender Rohfaseranteil an einer Futterration für Pferde ist insbesondere auch deshalb von Bedeutung, weil er die Fresszeit verlängert und damit verschiedenen Untugenden der Pferde wie weben, koppen und nagen an den Boxenbestandteilen vorbeugt.

3. Essentielle Fettsäuren und Rohfett

Die dem Pferd verabreichten Futtermittel enthalten neben Eiweiß, Rohfaser, Kohlenhydraten, Vitaminen und Mineralstoffen auch Rohfett, das sehr energiereich ist. Fettgehalt und -qualität variieren in den einzelnen Futtermitteln. So liefern Pflanzenöle nicht nur bis zu dreimal mehr verdauliche Energie als Getreide, sondern binden in Futtermischungen den Staub und liefern mehr essentielle Fettsäuren, die für die Lipidsynthese der Zellmembranen und zur Prostaglandinbildung notwendig sind. Ein Mangel an essentiellen Fettsäuren führt zu Fell- und Hautschäden sowie zu Fruchtbarkeitsstörungen.

4. Wasser

Wasser ist sowohl für die ungestörte Darmtätigkeit als auch für den Stoffwechsel und die Regulation des Wärmehaushaltes (Schweißbildung) äußerst wichtig. Die täglich notwendige Menge an Tränkwasser, die unsere Pferde benötigen, hängt davon ab, wie viel Flüssigkeit über Harn, Kot, Milch, Atemluft und Schweiß ausgeschieden wird und vom Wassergehalt der einzelnen Futtermittel. Trockenes Futter erfordert in der Regel 3,0 bis 3,5 Liter Wasser pro kg Futtertrockenmasse. Bei frischem Weidegras ist die benötigte Tränkwassermenge deutlich niedriger. Säugende Stuten und schwer arbeitende Pferde brauchen deutlich mehr, als Tiere ohne Belastung. Grundsatz ist, dass Pferden ständig qualitativ einwandfreies Tränkwasser ad libitum zur Verfügung stehen muss.

Tägliche Tränkwasserezufuhr bei Heu-Krafftuterrationen*

Leistung	Liter pro 100 kg Lebendmasse	Liter pro Tier (600 kg LM)
Absetzer 7.–12. Monat	7–10	21–30 (bei 300 kg LM)
Erhaltung	3–5	18–30
Arbeit leicht	5–7	30–42
Arbeit schwer	7–10	42–60
Laktierende Stute	7–10	42–60

*Quelle: DLG-Band 198 „Praxisgerechte Pferdefütterung“ 2003 auf Grundlage der Bedarfsangaben der GfE

5. Vitamine

Während die fettlöslichen Vitamine A, D und E den Pferden über das Futter zugeführt werden, kann der Bedarf an Vitamin K, C und den wasserlöslichen B-Vitaminen bei einer strukturreichen, ausgewogenen Ernährung durch die Vitaminsynthese der Bakterien im Dickdarm gedeckt werden. Jedoch verhindert die Zugabe von B-Vitaminen im Futter, dass bei Stressbelastungen, vor allem bei Darmerkrankungen und höherem Leistungsanspruch, die Pferde geschwächt werden und möglicherweise Mangelerscheinungen auftreten. Besondere Vorsicht ist bei zusätzlicher Gabe gerade bei Vitamin A und D geboten, da Pferde auf eine Überversorgung empfindlich reagieren. Diese Gefahr kann durch den sachgemäßen Einsatz von Mineral- und Ergänzungsfutter (Equimin) vermieden werden.



Gestüt Käfernburg, Unger GbR, Arnstadt

6. Mineralstoffe und Spurenelemente

Der Bedarf an Mineralstoffen und Spurenelementen des Pferdes wird durch Alter, Geschlecht und Leistung bestimmt. Bei wachsenden Fohlen und laktierenden Stuten ist besonders auf ausreichend Calcium und Phosphor im richtigen Verhältnis (1,5 bis 2:1) zueinander zu achten. Eine starke Beanspruchung des Pferdes führt zu erheblichem Natrium-, Kalium- und Chlorverlust über den Schweiß. So wie ein Mangel an Mineralstoffen schädlich ist, führt ein Überschuss auch zu Erkrankungen. Die gleichzeitig über dem Bedarf liegende Zufuhr von Phosphor und Magnesium führt gerade beim Pferd zur Bildung von Harnsteinen. Auf Grund des standortabhängigen Spurenelementgehaltes des Grobfutters kann eine lokal unterschiedliche Versorgung mit einzelnen Spurenelementen notwendig werden. Als Beispiel sind die kupfer- und selenarmen Sand- und Geschiebelehmgebiete genannt. Während einige Spurenelemente auf sauren Standorten gut von den Futterpflanzen aufgenommen werden, ist Selen dort nicht pflanzenverfügbar. Dies führt zu extrem selenarmen Futter und bedarf besonders der Selenzufuhr über Mineral- und Ergänzungsfutter. Auf extrem basischen selenreichen Böden hingegen, die in Deutschland allerdings nicht vorkommen, können sich für Pferde toxische Selenmengen in den Futterpflanzen anreichern.

Anforderungen an eine gute Ration und vorwiegend eingesetzte Futtermittel

Die klassische Pferderation besteht aus Grob-, Saft- sowie Kraft-, Ergänzungs- und Mineralfutter. Es sollte nur sauberes, hygienisch einwandfreies Futter eingesetzt werden. Dabei spielt die sachgemäße Ernte und Lagerung eine wesentliche Rolle. Versammeltes, verunreinigtes oder zu kurz gehäckseltes Heu und Stroh führt zu erheblichen Gesundheitsstörungen der Pferde, da diese sehr anfällig für Koliken sind.

1. Grobfutter

Als Grobfutter dienen im Sommer in der Regel *Grünfutter* (*Gras, Luzerne, Klee*) und im Winter *Heu, Silagen oder Stroh*. Die Mindestmenge an Grobfutter sollte 1 kg Trockenmasse pro 100 kg Lebendmasse am Tag betragen und mindestens auf 2 Mahlzeiten verteilt werden. Es wird angestrebt, dem Pferd immer kaufähiges Futter anzubieten. Grobfutter soll vor dem Kraftfutter gefüttert werden.

Weide stellt für Pferde eine wichtige Futtergrundlage dar. Im Gegensatz zu Rindern, Schafen und Ziegen dient sie auch als Auslauf und sollte dem Bewegungsdrang genügen und durch trittigen (nicht zu harten oder weichen) Untergrund Grundlage für eine gute Hufbildung bilden. Beim Weidemanagement ist besondere Sorgfalt geboten. Es sei hierbei auf die einschlägige Fachliteratur verwiesen.

Ein Mangel an gutem Grobfutter mit ausreichend strukturwirksamer Rohfaser kann zu einer Reihe von Verdauungsstörungen führen:

- Hakenbildung an Backenzähnen und Entzündung des umliegenden Gewebes
- Schlundverstopfung durch verminderte Kauaktivität
- Fehlgärungen gefolgt von dünnem Kot und Durchfall
- Anknabbern von Stallboxen, Aufnahme der Einstreu
- Verminderte Syntheseleistung der Darmmikroben, gefolgt von unzureichender B-Vitaminversorgung und Leistungsschwäche
- Verstopfung als Folge verminderter Darmperistaltik, Darmkolik bei zu kurz gehäckseltem Grobfutter

2. Saftfutter

In erster Linie *Möhren* aber auch *Rüben* und *Rote Bete* sind typische Saftfuttermittel. Hierbei sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass wegen der Gefahr des Auftretens von Sandkoliken nur sauberes Futter verabreicht wird.

3. Kraftfutter

Zu Kraftfuttermitteln zählen Getreide (vor allem Hafer), Eiweißfutter (z.B. Sojaextraktionsschrot) und Mischfuttermittel. Kraftfuttermittel dienen hauptsächlich zur Ergänzung der Futterration mit Energie, Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen.

Kraftfutter sollte nicht mehr als 0,5 kg/100 kg Lebendmasse und Mahlzeit gegeben werden. Pflanzenöle sind auf 0,1 kg/100 kg Lebendmasse, verteilt auf mindestens 3 Mahlzeiten am Tag zu beschränken. Eine sehr behutsame Gewöhnung der Tiere ist Voraussetzung. Die Anzahl der Kraftfuttergaben hängt von der benötigten Energie- und Eiweißmenge und der maximal zulässigen Kraftfuttermenge ab.

Aus ernährungsphysiologischer Sicht ist *Hafer* das geeignetste Getreide in der Pferdefütterung. Auf Grund seiner guten Stärkeverdaulichkeit empfiehlt es sich sogar, an junge gesunde Pferde, welche keine Hastigfresser sind, ungequetschte Haferkörner zu verfüttern.

Auch der Einsatz von *Gerste* ist weit verbreitet, der Anteil am Kraftfutter sollte jedoch 30% nicht übersteigen.

Mais sollte wegen seiner geringen Stärkeverdaulichkeit nur geschrotet oder thermisch behandelt verfüttert werden, der Anteil an der Kraftfuttermahlzeit sollte 50% nicht übersteigen.

Der Einsatz von *Weizen* wird durch seinen Kleberanteil in der Pferdefütterung beschränkt, der Anteil an der Kraftfuttermahlzeit sollte sich auf max. 20% beschränken.

Sojaextraktionsschrot und *Bierhefe* stellen wertvolle Eiweißfuttermittel dar. Bierhefe, die getrocknet verabreicht werden sollte, liefert zusätzlich noch B-Vitamine.

Trockenschnitzel enthalten hochverdauliche Pektine und im geringen Umfang Zucker. Sie werden gern von den Pferden aufgenommen. Wegen des Quellvermögens und des damit einhergehenden Risikos von Schlundverstopfungen und/oder Koliken sollten Trockenschnitzel nur in beschränktem Umfang eingesetzt werden. Vor dem Verfüttern müssen sie in Wasser eingeweicht werden.



Shetland-Stuten der Familie Ronny und Ute Dietrich, Chemnitz-Klaffenbach

Leinsamen weist neben seines hohen Fettgehaltes (40%) auch 20% Eiweiß auf. Im Fett ist ein hoher Anteil an ungesättigten Fettsäuren enthalten. Die im Leinsamen enthaltenen Schleimstoffe quellen im Wasser auf, können in diesem Zustand im Darm Wasser binden und die Magen-Darmschleimhaut mit einer Schutzschicht überziehen. Daraus resultiert auch die diätische Wirkung besonders bei Darm-erkrankungen der Fohlen. Wird Leinsamen trocken verfüttert, muss er vorher gequetscht oder geschrotet werden, da die Verdaulichkeit des unbehandelten Samens gering ist. Der Einsatz wird durch den Gehalt an negativ wirkenden Blausäureglykosiden beschränkt.

Fette werden verstärkt zur Staubbildung im Mischfutter und zur Energieanreicherung vor allem bei Hochleistungspferden verwendet. Die Akzeptanz der einzelnen Fette – vor allem werden Mais-, Sonnenblumen- oder Sojaöl eingesetzt – ist bei den Pferden individuell unterschiedlich. Zur Vermeidung von Futteraversionen sollte zwischen den einzelnen Ölen hin und wieder gewechselt werden.

4. Mineralfutter

Der Gehalt an Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen im Grundfutter reicht häufig nicht aus. Gerade durch die Fütterung von länger gelagerten Grünfütterkonservaten kommt es zu einem Mangel an Vitaminen. Durch die Verabreichung des vitaminisierten Mineralfutters **BASU 1630** wird diesem Mangel vorgebeugt.

In der Sommerfütterung, wenn die Pferde ausreichend Vitamine über das Grünfütter aufnehmen, hat sich die Ergänzung der Ration mit dem Mineralfutter **BASU 1620 und 162002** oder den **BASU Mineralleckschalen 8155** bestens bewährt.

		1620	162002	1630	163003	8155
Inhaltsstoffe:						
Calcium	%	18,0	18,0	18,0	18,0	15,7
Phosphor	%	4,0	4,0	4,0	4,0	2,7
Natrium	%	12,0	12,0	11,0	11,0	14,0
Magnesium	%	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Zusatzstoffe je kg:						
Vitamin A	IE	–	–	500.000	500.000	–
Vitamin D ₃	IE	–	–	50.000	50.000	–
Vitamin E	mg	–	–	1.500	1.500	–
B-Vitamin	mg	–	–	X	X	–
β-Carotin	mg	–	–	–	–	–
Biotin	mg	–	50	5	50	–
Mangan	mg	3.200	3.200	3.200	3.200	3.000
Zink	mg	4.000	4.000	4.000	4.000	3.000
Kupfer	mg	1.200	1.200	1.200	1.200	500
Jod	mg	30	30	30	30	40
Selen	mg	30	30	30	30	30
Kobalt	mg	15	15	15	15	10
Dosierung:						
g/100 kg LM pro Tag		10-20	10-20	10-20	10-20	ad libitum



Staatsprämienstute Afrika mit Fohlen bei Fuß, im Gestüt Elstertal, Wolfersdorf, Pferdewirtschaftsmeister und Gestütsleiter Steffen Jahn

basu-kraft® Balance-Kräutermineral (pelletiert) zeichnet sich aus durch sein angepasstes Ca:P-Verhältnis, durch den Zusatz ausgewählter Kräuter wird die Wertigkeit dieses Minerals deutlich erhöht.

Es empfiehlt sich vorrangig für:

- Pferde ohne täglichen Weidegang
- Pferde mit Streßbelastung
- Zuchthengste und -stuten während der Stallhaltung sowie
- Pferde mit gesundheitlichen Problemen insbesondere Atemwegsanomalien

Inhaltsstoffe:

10,0 % Calcium 2,0 % Natrium
 3,0 % Phosphor 4,8 % Magnesium

Zusatzstoffe je kg:

320.000 IE Vitamin A
 35.000 IE Vitamin D₃
 2.700 mg Vitamin E
 400 mg Kupfer

Dosierung: Ponys 70 g pro Tier/Tag
 Turnierpferde 150 g pro Tier/Tag
 Stuten/Hengste 200 g pro Tier/Tag

5. Mineralstoffreiches Ergänzungsfutter

Zur optimalen Versorgung des Pferdes mit Vitaminen, Mengen- und Spurenelementen eignet sich **Equimin 40050**. Das pelletierte, mineralstoffreiche Ergänzungsfutter wird den Pferden direkt verabreicht.

Inhaltsstoffe:

21,3% Rohasche 4,6% Calcium
 9,2% Rohprotein 2,3% Natrium
 8,3% Rohfaser 2,2% Phosphor
 3,4% Rohfett 0,6% Magnesium

Zusatzstoffe je kg:

320.000 IE Vitamin A 2.000 mg Mangan
 36.000 IE Vitamin D₃ 400 mg Kupfer
 1.600 mg Vitamin E 16 mg Jod
 x B-Vitamine 29 mg Selen
 3.200 mg Zink 10 mg Kobalt
 2,4 mg Biotin

Dosierung:

20–40 g/100 kg LM/Tag

6. BASU-Spezialitäten bei besonderen Stoffwechselbelastungen

Fohlenmilch 50 13-F

Milch austauscherfüttermittel für Fohlen mit 50% Sprühmagermilchpulver

Inhaltsstoffe:

22,1 % Rohprotein 1,0 % Calcium
13,0 % Rohfett 0,8 % Phosphor
0,01 % Rohfaser 1,8 % Lysin
7,1 % Rohasche

Zusatzstoffe je kg:

50.000 IE Vitamin A
5.000 IE Vitamin D₃
200 mg Vitamin E
5 mg Kupfer

Dosierung: 100-150 g Pulver je Liter Wasser = 1-1,5 Messbecher
10 x täglich 0,5 l vertränken, Anrührtemperatur: 40-50 °C
Verabreichungszeit: mind. 4 Wochen



Abtrieb der Stuten- und Fohlenherde des Stutenmilchhofes von Gerd Pohlers, Reinholdshain

BASU Caro-E 1640 zur Unterstützung einer erfolgreichen Befruchtung

Grünfütter und dessen Konservate sind die einzige Quelle an β -Carotin. Mit zunehmender Lagerdauer von Heu und Grassilage sinkt der β -Carotingehalt erheblich.

Um Fruchtbarkeitsstörungen vorzubeugen empfiehlt sich der Einsatz von **BASU Caro-E**.

Inhaltsstoffe: Zusatzstoffe je kg:

Calcium	2,0 %	Vitamin E	4.000 mg
Natrium	4,0 %	β -Carotin	4.000 mg

Dosierung: 10-20 g/100 kg LM/Tag

BASU Biotin Extra 400527 zur Verbesserung des Hufhorns

Verschiedene Vitamine werden im Blinddarm mikrobiell synthetisiert oder sind in den natürlichen Futterkomponenten enthalten. Unter Stressbedingungen bzw. bei Erkrankungen kann sich aber der Bedarf an einzelnen Vitaminen und Spurenelementen erhöhen, so dass eine zusätzliche Verabreichung notwendig wird. Das trifft speziell bei entzündlichen Hufkrankungen zu, bei denen zusätzlich Biotin, Zink, Vitamin E und Selen verabreicht werden müssen. Hierzu eignen sich besonders **BASU Biotin Extra**, was dem erhöhten Bedarf Rechnung trägt, und die Mineralfutter 162002 und 163003 mit erhöhtem Biotingehalt.

Inhaltsstoffe:

Calcium	3,1 %
Phosphor	1,4 %
Natrium	1,8 %
Magnesium	1,1 %

Zusatzstoffe je kg:

Vitamin E	3.000 mg
Biotin	952 mg
Zink	6.000 mg
Selen	31 mg
Kupfer	5 mg

Dosierung:

10-30 g je Tier/Tag zur Vorbeuge fütterungsbedingter Hufhornschäden
30-50 g je Tier/Tag bei fütterungsbedingten Hufhornschäden

BASU Mg-forte 40058 bei Muskelbeanspruchung

Bei Problemen der Muskelfunktion treten häufig Störungen im Magnesiumstoffwechsel auf. Der erhöhte Magnesiumbedarf wird durch die Verabreichung von **BASU Mg-forte** gedeckt. Traubenzucker, Protein und Vitamin E wirken sich auf den Muskelstoffwechsel zusätzlich positiv aus. Beständig eine über den Bedarf liegende Magnesiummenge zu verabreichen, führt bei Pferden, bei gleichzeitig höherem Phosphorgehalt im Futter, verstärkt zur Bildung von Harnsteinen. Deshalb enthalten die BASU-Mineralstoffmischungen 1620 und 1630 gerade bedarfsdeckende Magnesiumkonzentrationen.

Inhaltsstoffe:

Calcium	2,3 %
Magnesium	30,0 %

Zusatzstoffe je kg:

Vitamin E	3.000 mg
-----------	----------

Dosierung: 10 g /100 kg LM/Tag

BASU Magnesium Relax bei Muskelbeanspruchung

Wirkungsweise: siehe Mg-forte 40058

Inhaltsstoffe:

Rohasche	37,5 %
Magnesium	18,5 %
Rohprotein	9,7 %
Rohfaser	4,5 %
Rohfett	2,2 %
Calcium	1,4 %
Phosphor	0,6 %

Zusatzstoffe je kg:

Mangan	950 mg
Eisen	85 mg
Zink	50 mg
Kupfer	5 mg
Selen	0,2 mg

Dosierung:

20 g /100 kg LM je Tier und Tag

BASU Vitamin-Cocktail für Pferde 40068, pelletiert

Vitaminkur für Pferde zur 4-wöchigen Anwendung

Der Einsatz ist besonders zu empfehlen:

- bei geschwächtem Immunsystem Ihrer Pferde
- nach Erschöpfungszuständen bei Sportpferden
- nach schwerer Arbeit in der Feldwirtschaft
- zur Verbesserung der Futterraufnahme und der allgemeinen Gesundheit Ihres Pferdes
- zur Förderung der Fruchtbarkeit

Inhaltsstoffe:

Calcium	1,2 %	Natrium	0,04 %
Phosphor	1,07 %		

Zusatzstoffe je kg:

Vitamin A	1.600.000 IE	Vitamin K	800 mg
Vitamin D ₃	50.000 IE	Pantothensäure	2.000 mg
Vitamin E	4.400 mg	β-Carotin	300 mg
Vitamin C	900 mg	Folsäure	80 mg
Vitamin B ₁	500 mg	Cholinchlorid	12.500 mg
Vitamin B ₂	900 mg	Eisen	1.000 mg
Vitamin B ₆	300 mg	Mangan	118 mg
Vitamin B ₁₂	1.900 µg	Zink	96 mg

Zusammensetzung:

Weizengrießkleie, Calciumcarbonat

Dosierung: 80 g je Tier und Tag = 1 Messbecher

nicht länger als 4 Wochen dem Saffutter wie z.B. geraspelten Möhren untermischen

Horse-power

Energie- und Proteinergänzer für Hochleistungspferde

Ziel: schnelle Energiebereitstellung durch Verbesserung der Proteinbilanz

Inhaltsstoffe:

14,7 % Rohprotein	0,9 % Lysin
10,0 % Rohfett	15,6 MJ ME/kg
3,8 % Rohfaser	
3,3 % Rohasche	

Zusatzstoffe je kg:

40.000 IE	Vitamin A
2.000 IE	Vitamin D ₃
220 mg	Vitamin E
24 mg	Kupfer

Dosierung: bis zu 400 g je Tier/Tag

Horse-extra zur

- Stabilisierung der Magen-Darmflora
- Versorgung mit Mengen- und Spurenelementen
- ist als Diätetikum bei Darmstörungen einzusetzen und fördert die Rekonvaleszenz

Inhaltsstoffe:

20,9 % Rohprotein	0,8 % Calcium
3,5 % Rohfett	0,5 % Phosphor
5,7 % Rohfaser	0,1 % Natrium
4,2 % Rohasche	0,2 % Magnesium

Zusatzstoffe je kg:

100.000 IE	Vitamin A
10.000 IE	Vitamin D ₃
1.000 mg	Vitamin E
200 mg	Kupfer

Dosierung: 50-80 g je 100 kg Körpermasse

BASU Salz- und Mineralecksteine bei hoher körperlicher Beanspruchung

In der warmen Jahreszeit und bei besonders hoher körperlicher Beanspruchung werden mit dem Schweiß neben Wasser auch Elektrolyte wie Natrium, Chlor und Kalium ausgeschieden. Während Kalium im Grünfutter und seinen Konservaten reichlich vorkommt, müssen Natrium und Chlor den Pferden extra verabreicht werden. Hierzu eignen sich **BASU Salz- und Mineralecksteine**.

		Mineral- leckmasse 10 kg, 15 kg, 20 kg, 75 kg	Salz- leckstein 10 kg 20043	Mineral- leckstein 10 kg 20047	Mineral- leckstein 2 kg 20044
Inhaltsstoffe:					
Calcium	%	15,7	–	0,6	–
Phosphor	%	2,7	–	–	–
Natrium	%	14,0	38,0	37,1	37,7
Magnesium	%	2,0	–	0,2	2,0
Zusatzstoffe je kg:					
Mangan	mg	3.000	–	830	-
Zink	mg	3.000	–	810	1.400
Kupfer	mg	500	–	–	150
Jod	mg	40	–	100	60
Selen	mg	30	–	10	10
Kobalt	mg	10	–	18	30
Eisen	mg	–	–	–	1.000



Leckartikel

7. Ergänzungsfutter

Ergänzungsfutter verbessern die Energie- und Eiweißversorgung der Pferde und werden hauptsächlich eingesetzt, wenn Heu, Silage oder Stroh die Futtergrundlage bilden. Da, wie bereits erwähnt, Grobfutterkonservate oft keine ausreichende Vitamin- und Mineralstoffversorgung bieten, sind die Ergänzungsfutter in der Regel vitaminisiert und mit Mineralstoffen und Spurenelementen ergänzt. Den Bedarf der einzelnen Lebensabschnitte berücksichtigend gibt es Ergänzungsfuttermittel für adulte Pferde (**BASU-kraft Allround-extra**) und Fohlen (**BASU-kraft Fohlenstarter**).

		Fohlenstarter 40054	Allround-Extra 40057	Allround-Cool 40037
Inhaltsstoffe:				
Rohprotein	%	17,6	15,7	12,9
Rohfaser	%	3,7	10,9	16,0
Rohfett	%	8,1	4,0	3,5
Rohasche	%	7,6	10,0	9,7
Calcium	%	1,2	1,5	1,1
Phosphor	%	0,7	0,8	0,7
Natrium	%	0,3	0,6	0,6
Magnesium	%	0,3	0,3	0,38
ME/kg	MJ	12,9	11,0	8,6
Zusatzstoffe je kg:				
Vitamin A	IE	25.000	25.000	20.000
Vitamin D ₃	IE	2.500	2.500	2.000
Vitamin E	mg	150	77	62
Vitamin B ₂	mg	12,5	14	–
Vitamin B ₁	mg	7,5	8	–
Biotin	µg	250	300	–
Eisen	mg	135	173	–
Mangan	mg	176	208	–
Zink	mg	178	240	–
Kupfer	mg	34	60	53
Jod	mg	2,5	1,0	–
Selen	mg	0,5	1,5	–
Kobalt	mg	0,75	0,7	–
Zusammen- setzung:	Gerste, Sojaextraktionsschrot, Mais, Weizenflocken, Leinschrot, Bierhefe, Molkepulver, Melasse, Sojaöl	Weizenkleie, Grünfutter, Trockenschrot, Mais, Mineralfutter 1630, Gerste, Bierhefe, Melasse, Melasse, Leinschrot, Sojaöl	Luzerngrünmehl, Weizengrießkleie, Haferschälkleie, Rapsöl, Gerste, Zuckerrübenmelasse, Melasseschnitzel	
Fütterungs- hiweis:	2. Lebenswoche 0,1 kg 3.–4. Lebenswoche 0,2 kg 2. Lebensmonat 0,2 – 0,5 kg 3. Lebensmonat 0,5 – 1,0 kg 4. Lebensmonat 1,0 – 1,5 kg 5. Lebensmonat 1,5 – 2,0 kg 6.–7. Lebensmonat 2,0 – 2,5 kg 8. Lebensmonat 2,5 – 3,0 kg 9.–10. Lebensmonat 3,0 – 3,5 kg	300-800g/100 kg je Tier und Tag	350-400 g je Tier und Tag	

BASU-Müsli

Best.-Nr.	Basis Müsli ohne Hafer 40090 - 20 kg Sack 40091 - 600 kg Big Bag	Kräutermüsli 40092 - 20 kg Sack 40093 - 600 kg Big Bag	Energiemüsli 40094 - 20 kg Sack 40095 - 600 kg Big Bag
Inhaltsstoffe:			
Rohprotein	% 8,90	8,90	10,50
Rohfett	% 2,50	2,50	6,80
Rohfaser	% 9,10	9,60	6,00
Rohasche	% 10,50	10,60	6,70
Calcium	% 1,65	1,65	0,90
Phosphor	% 0,45	0,45	0,50
Magnesium	% –	–	–
Kalium	% –	–	–
verdaul. Energie	MJ 10,00	9,90	12,20
Zusatzstoffe je kg:			
Vitamin A	IE 12.500	12.500	20.000
Vitamin D ₃	IE 900	900	1.200
Vitamin E	mg 80	80	800
Vitamin C	mg –	–	75
Kupfer	mg 12	12	16
Selen	mg 0,25	0,25	0,35
Zusammensetzung:			
	Gerstenflocken, Maisflocken, Haferschälkleie, Weizenkleie, Luzernegrünmehl, Zuckerrohrmelasse, Obst (Apfel), Calciumcarbonat, Natriumchlorid, Gerste, Mais, Dicalciumphosphat	Gerstenflocken, Maisflocken, Haferschälkleie, Weizenkleie, Luzernegrünmehl, Zuckerrohrmelasse, Obst (Apfel), Calciumcarbonat, Natriumchlorid, Gerste, Mais, Dicalciumphosphat, Petersilie, Rosmarin, Brennesselblätter, Koriander, Pfefferminz, Thymian, Basilikum	Gerstenflocken, Maisflocken, Weizenkleie, Zuckerrohrmelasse, Mariendistelöl, Erbsenflocken, Sojaextraktionsschrot, Gerste, Mais, Johannisbrotstücke, Calciumcarbonat, Natriumchlorid, Möhren getrocknet, Dicalciumphosphat, Magnesiumoxid
Fütterungsempfehlung:			
	250-500 g / 100 kg Körpermasse je Tier und Tag Grundfutter Heu 3-5 kg je Tier und Tag	1-6 kg/Tag für Sportpferde und Stuten in Abhängigkeit vom Grundfutterangebot und zur Stabilisierung der Tiergesundheit	0,4-1 kg / 100 kg Körpermasse tägliche Ration an Hafer/ Pellets durch 1,5-2,5 kg Energiemüsli ersetzen

Pferde-MASH

Best.-Nr. 40086 - 20 kg Säcke

Inhaltsstoffe:	11,60% Rohprotein, 7,40% Rohfett, 7,80% Rohfaser, 9,70% Rohasche, 1,50% Calcium, 0,75% Phosphor
Zusatzstoffe je kg:	10.000 I.E. Vitamin A, 800 I.E. Vitamin D ₃ , Vitamin E, Natriumprobiotat, Calciumprobiotat, Propionsäure
Zusammensetzung:	Weizenkleie, Leinsamen, Gerstenflocken, Maisflocken, Schwarzhäfer, Hafer, Obst (Apfel), Zuckerrohrmelasse, Calciumcarbonat, Dicalciumphosphat, Natriumchlorid, Bierreber getr., Magnesiumoxid, Bierhefe

weiterführende Literatur

- DLG-Futterwerttabellen – Pferd. DLG-Verlag, Frankfurt (Main) 1995
 - DLG-Information 2/2002, Band 198: Praxisgerechte Pferdefütterung. DLG-Verlag, Frankfurt (Main) 2003
 - FN – Deutsche Reiterliche Vereinigung: Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 4: Haltung, Fütterung
 - Gesundheit und Zucht, Warendorf, 1997
 - Gold, M.: Der Pferdewirt, München, 1991
 - Grober, R.: Pferde in Weidehaltung, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2002
 - Helmut Meyer, H. und Coenen, M.: Pferdefütterung. Parey Buchverlag Berlin 2002
 - Lengenwenat, O.: Grünland – Basis der Pferdefütterung. Interdruck Berger GmbH, Hannover 1999
 - Zeyner, A.: Diätetik beim Pferd. Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart 1995
-

Waisenfohlenstartpaket

Fohlenstarter 7 kg, 25 kg
Fohlenmilch 3 kg, 6 kg, 25 kg



Unser Servicepaket:
3,0 kg Fohlenmilch
+ 4,5 kg Fohlenstarter

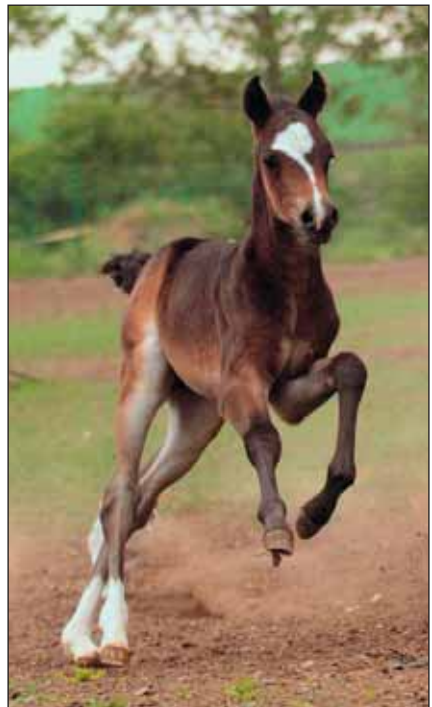
Ab sofort erhältlich in:

- Raiffeisenmärkten
- Landmärkten
- oder im Werksverkauf
in Bad Sulza

In dringenden Fällen:

- Versand per Paket

Notfalltelefon: 0170 / 1 65 62 31





*Besuchen Sie uns
auch in unserem
Abholmarkt
in Bad Sulza.*

BASU Heimtierspezialitäten
Bergstraße 2
99518 Bad Sulza
Fon 036461 820-0
Fax 036461 820-20
E-Mail: shop@basu-kraft.de

**Unsere Produkte können Sie in Raiffeisenmärkten,
bei Land- und Zoonhändlern, Mühlen und Agrarmärkten erwerben.**

**Zum Sortiment gehören ferner Hunde-, Katzen-, Vogel-, Fisch-,
Kleinnager-, Kaninchen-, Geflügel- und Taubenfutter
sowie Zuchtzubehör, Mineralfutter,
Milchaustauscher für Kälber und Lämmer sowie Fohlenmilch.**

